

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 48. Neuenbürg, Mittwoch den 21. Juni 1854.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Die Aufnahme der Hunde muß nach dem Stande vom 1. Juli d. J. wieder vorgenommen werden. Die Hundebesitzer werden daher aufgefordert, die steuerpflichtigen Hunde, welche sie am 1. Juli d. J. besitzen, spätestens bis zum 15. Juli bei dem Ortssteuerbeamten (Acciser) bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe anzuzeigen.

Die Ortssteuerbeamten haben sodann gemäß der Finanzministerialverfügung vom 7. Juni 1853 unter Mitwirkung der Ortsvorsteher die Aufnahme der Hunde zu beordern, wozu ihnen der Bedarf an Tabellen bereits zugestellt worden ist. Obige Aufforderung an die Hundebesitzer ist von den Ortsvorstehern am 1. Juli öffentlich bekannt zu machen.

Die Aufnahme-Protokolle nebst Vorgängen sind spätestens bis zum 31. Juli an die Kameralämter einzusenden.

Neuenbürg, am 16. Juni 1854.

K. Oberamt und K. Kameralamt Neuenbürg.
Baur.

Greif.

K. Kameralamt Hirsau.
Buch. Andler, A.B.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

die Langholzflößerei auf der kleinen Enz betreffend.

Aus Veranlassung eingegangener Beschwerden über sorglos und auch absichtlich verzögerte Abfuhr solcher Flöße, welche zu vorderst im Fluß und der Abfuhr der übrigen Flöße hinderlich im Wege liegen, wird der in No. 44 dieses Blattes enthaltene Bekanntmachung noch hinzugefügt, daß jeder Floßeigenthümer, welcher die Floßabfuhr über 24 Stunden verzögert, un-nachlässig mit einer empfindlichen Strafe belegt werden wird.

Neuenbürg, 17. Juni 1854.

K. Forstamt.
Lang.

Neuenbürg.

Fässer-Verkauf.

Am Samstag den 24. Juni,

Morgens 9 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhaus gegen baare Bezahlung versteigert:

- 1 Oval-Faß zu 11 Eimer, Anschlag 22 fl.,
 - 2 Rund-Fässer zu 13 und 8½ Eimer, Anschlag 42 fl.,
 - 5 Bierfäßchen, sämmtlich in Eisen gebunden.
- Den 15. Juni 1854.

Stadt-Schultheissenamt.
Wesinger.

Forstamt Wildberg.
Revier Naistlach.

Stammholz-Verkauf auf dem Stock.

Im Staatswald Haldenberg nahe an der kleinen Enz werden etwa 392 Stämme Nadelholz mit ungefähr 18,000 C. an den Meistbietenden im schriftlichen Submissionsweg veräußert. Die Offerte sind längstens bis Samstag den 24. dies beim Forstamt einzureichen.

Wildberg, den 14. Juni 1854.

K. Forstamt.

Baldrennath.

Samstag den 24. dieses Monats,
Mittags 1 Uhr,

wird auf dem Rathhaus der Heugras-Ertrag von 2½ Viertel im Größelthal, im Wege der Hülfsvollstreckung gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber höflich eingeladen werden.

Den 14. Juni 1854.

Schultheissenamt.
Kek.

Bernbach.

Auswanderung.

Johann Matthäus Kull, Bürger und Schreiner hier, will mit Ehefrau und 5 kleinen Kindern nach Amerika auswandern, er vermag aber nicht die gesetzliche Bürgschaft zu leisten. Wer eine Forderung an denselben oder dessen Familie zu machen hat, wolle sie innerhalb 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend machen, widrigenfalls dieser Auswanderung statt gegeben wird. Bemerkt wird, daß Kull vermögenslos ist und eine Befriedigung nicht in Aussicht steht.



Den Ueberfahrtsvertrag haben seine schon längst in Amerika wohnenden Verwandten mit einem amerikanischen Agenten abgeschlossen und den vollständigen Betrag in Amerika für ihn bezahlt.
Den 16. Juni 1854.

Schuldheissenamt.
Sieb.

Engelsbrand.

Im Buchwaldweg gegen Engelsbrand wurde eine Wagenfette gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann solche bei dem Schuldheissenamt abholen.

Enzthal-Enzklösterlen.

Die hiesigen Industrie-Schulen bieten ihren nicht unbedeutenden Vorrath an gestrickten baumwollenen Strümpfen und Socken zum Verkauf an. Vorräthig sind Fabrikate von blau, melirtem, ungebleichtem und gebleichtem Garn. Die Preise sind äußerst billig, die Dualität ist durchaus gut und durch Abnahme wird den Armen der Gemeinde Verdienst verschafft.

Für die Orts-Armen-Leitung:
Pfarr-Berweser Ergenzinger.

Privatnachrichten.

Allen Denen, von Denen ich der Kürze der Zeit halber nicht mehr Abschied nehmen konnte, sage ich hiemit auf diesem Wege herzliches Lebewohl.

Neuenbürg, 17. Juni 1854.

W. Ganzhorn.

Calw.



Eine ganz gute zweispännige Chaise mit Glas-Jalousien verkauft billig

G. Carle, Sattlermeister.

Pforzheim.

Empfehlung.

Meine Tapeten-Musterarten sind wieder mit den neuesten Dessins ausgestattet, und da ich in dem Stande bin, meinen Abnehmern die Fabrikpreise berechnen zu können, so hoffe ich einem zahlreichen Zuspruch entgegen sehen zu dürfen.

Fried. Saug
am Markt.

Calmbach.

Ein hiesiger Bürger sucht gegen gesetzliche Versicherung 30 - 36 fl. aufzunehmen. Näheres bei der Redaktion des Enzthälers.

Gräfenhausen.

In der untern Neuth werden 2 Viertel Wiesen sammt der Blum entweder gegen Baar oder zum Verzinsen verkauft. Das Nähere sagt die Redaktion des Enzthälers.

Neuenbürg.

Gestern Nacht sind von Calmbach bis Neuenbürg 30 Stücke Fruchtsäcke verloren gegangen. Der Finder ist gebeten, dieselben gegen Belohnung im Gasthaus zum Hirsch dahier abzugeben.
Den 20. Juni 1854.

Des K. Preuß.

Kreisphysikus

Doctor

Koch's

Kräuter-



Bonbons

bewähren sich ununterbrochen, vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäfte, gegen Husten, Heiserkeit, Nausheit im Halse, Verschleimung etc., indem sie in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend einwirken.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons werden in gestempelten Original-Schachteln à 35 Kr. u. 18 Kr. in Neuenbürg fortwährend nur verkauft bei

Carl Fr. Gross,

in Wildbad bei

Gustav Seeger.

Bremen.

Am 1. und 15. Juli segeln von Bremen nach New-York und Baltimore große, bequem eingerichtete Dreimaster, und können hiesfür zu dem billigen Preise von fl. 100 pro Erwachsene, Kinder noch billiger ab Mannheim und einschließl. guter, vollständiger, gekochter Kost auf dem Seeschiffe, Verträge geschlossen werden bei dem

Bezirks-Agenten
Gustav Seeger
in Wildbad.

Neuenbürg.

Das Heu- und Dehmdgras von beinahe 3 Morgen im Müldlen wird zu verkaufen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Das Heu- und Dehmdgras von 1 Morgen Wiesen in der oberen Neuth verkauft
Carl Roth's Wittwe.



Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Uebertragen: die Stelle eines Sekretärs bei der Hofdomänenkammer und dem Oberhofrath sowie eines Oekonomieraths der Hofrankenpflege dem Hofkammerrevisor Huber — die Stelle eines Hofkammerregistrator's dem bisherigen Berweser derselben, Fischer — die Stelle eines Hofkammerrevisor's dem prov. Buchhalter bei der Staatsschuldenzahlungskasse, Schwarz — die Kanzleiaffistentenstelle bei der Hofdomänenkammer dem Kameralamt'sbuchhalter Boffert zu Heilbronn — die Oberamtsrichter'sstelle in Schorn-dorf dem Oberamtsrichter Bellnagel in Waiblingen — und die Postexpedition Hlßfeld dem provif. Postexpeditor Hirschwirth Nickel dabelbst.

Dienst erledigungen.

Die Oberamtsrichter'sstelle in Waiblingen — die Pfarrei Böfingen, Def. Nagold — und die zu Oberboihingen, Def. Rürtingen.

Der Schuldienst in Degerschlacht wurde dem Schulmeister Schiller in Eichelberg übertragen.

Erledigt:

Der Schuldienst zu Altheim, Def. Ulm.

Preußen.

Danzig, 17. Juni. Der Kriegsdampfer „Basilisk“ überbrachte Nachricht von der englischen Flotte; nach dieser Nachricht befand sich dieselbe, 29 Kriegeschiffe stark und mit 18 französischen Kriegeschiffen vereinigt, am 13. zu Varöfund, 20 engl. Meilen diesseits Sweaborg, und sollte demnächst nach der Insel Hogland abgehen. Wie es heißt, wird man Sweaborg nicht angreifen, sondern direkt nach Kronstadt gehen.

Ausland.

Italien.

Rom, 9. Juni. Die Fortdauer des Kirchenzwistes in der Erzdiözese Freiburg macht auf die in Rom über eine friedliche Beilegung desselben verhandelnden Theile einen sehr unbehaglichen Eindruck. Der h. Vater wird sich in einer Allocution bei Gelegenheit des nächsten Consistoriums weiter darüber aussprechen. Uebrigens kann aus bewährter Quelle versichert werden, daß die diesseitige Congregation unter Vorsitz Cardinal Brunelli's nach erhaltener genauerer Kenntniß mancher dabei maßgebenden Thatsachen bei Weitem nicht mehr die schroffe Haltung gegen den Grafen von Keiningen einhält, wie dieß beim Beginne der Unterhandlungen der Fall war. Unter jenen Thatsachen hat Graf v. Keiningen besonders die mit starkem Accente hervorgehoben, daß seine Regierung das katholische Kirchengut, d. h. einen Realwerth von 72 Mill. Gulden, nie in irgend einer Weise angetastet oder durch ihren Verwaltungsmodus verkürzt habe, obgleich ihr der Reichs-Deputations-Hauptschluß vom 25. Februar 1803 den günstigsten Anlaß schon

früher dazu geboten. Man wird diese strenge Gerechtigkeitsliebe in Rom gebührend anerkennen.

Verona, 10. Juni. Vor einiger Zeit wurde von der hiesigen Polizei aus Sanitätsrücksichten eine so bedeutende Quantität Maismehl in die Etsch geschüttet, daß dieser Fluß lange in veränderter Physiognomie an uns vorüberauschte. Es war das eine gerechte Strafe für den durch seine Millionen nicht minder als durch seinen Geiz bekannnen Conte M., der auf überfüllten Speichern Wehl und Getreide lieber verderben als um einige Centesimi billiger an die Armen verkaufen läßt. (Fr. J.)

Miszellen.

Alte und neue Zeiten.

(Fortsetzung von No. 43.)

Das Menschengeschlecht ist in sittlicher Hinsicht nicht zurück-, sondern vorwärts gegangen.

In Hinsicht des Leiblichen sehen wir also, daß es mit den Menschen jetzt nicht schlimmer steht als in der Vorzeit, sondern vielmehr besser. Die Frage bleibt nun, ob es sich mit dem Geistigen etwa anders verhalte? Ich weiß, daß Viele von den alten Zeiten sprechen, als ob alle Tugenden darin zu Hause gewesen und die Menschen der Jetztzeit schmählich von ihren Vätern ausgeartet wären.

Dieses Lob vergangener Zeiten ist noch schlechter begründet, als das der Körpergröße, Stärke und Gesundheit; aber ich würde unbedachtsam handeln, wenn ich nicht voraus erklärte, weshalb unsere Vorfäter in manchen guten Eigenschaften hinter uns zurückbleiben mußten. Sie waren nemlich weniger aufgeklärt und dieß war natürlich; denn so wie jeder ordentliche Mensch mit dem Alter klüger wird, so geht es auch mit dem ganzen Menschengeschlechte. Alljährlich erfährt man etwas Neues, erfindet man etwas Neues. Der Sohn lernt vom Vater und inögemein die Jungen von den Alten. So wird fortwährend in der Welt ein immer größerer Schatz von Kenntnissen gesammelt werden, der nicht verloren gehen kann, wenn nicht die Menschen sich so der Thorheit und dem Laster hingeben werden, daß sie sich nicht darum kümmern, etwas Gutes und Nützliches zu lernen. Es ist also leicht zu begreifen, daß die Menschen in wohlgeordneten Staaten besser werden, und besser belehrt werden müssen, und ihr Verstand folglich geschickter gemacht wird, das Gute zu wählen und das Böse zu verwerfen. Es ist wohl werth, darauf zu merken, wie die Menschen sich oft durch einen Namen täuschen lassen.

Man nennt die Vorzeit oft die alte Zeit und unsere Vorfäter die Alten und glaubt, daß man ihnen besonders Ehrerbietung wegen Alters und Weisheit schuldig ist. Aber das, was man die alten Tage nennt, waren gerade des Menschengeschlechts junge Tage. Das Menschengeschlecht der Jetztzeit ist älter und erfahrener als das der Vorzeit, aber es soll darauf nicht hoffärtig seyn, denn das Geschlecht der Zukunft wird wieder noch älter und erfahrener seyn. Bestreben wir uns nur, das Andenken und zu hinterlassen, daß wir

der Zeit, in welcher wir lebten, nicht Schande machten. Die bei unsern Vorfahren allgemeinste Tugend war die Tapferkeit. Gerade weil man nicht so weit in der Aufklärung war, entflammten die Menschen leichter zum Zorn und wurden von Raubbegierde verlockt, und weil außerdem die Länder einer guten Regierung und guter Einrichtungen vielfach entbehren mußten, lebte man in ewigen Kriegen. Jeder kleine Herr durfte mit seinem Nachbar Krieg führen, und viele vereinigte Kleinherren mit ihrem Könige. Deswegen schätzten sie jede andere Tugend als Tapferkeit, deren sie beständig bedürftig waren, weniger. In unsern Tagen sind die Leidenschaften der Menschen mehr durch die Vernunft gezügelt, und vor Allem der Frieden nach innen besser durch Gesetze und gute Einrichtungen geschützt. Auch ist man jetzt vorsichtiger als jemals, einen Krieg anzufangen, wodurch so vieler Menschen Leben und Wohlfahrt auf das Spiel gesetzt wird. Bei alledem haben wir doch, wenn in neueren Zeiten Krieg geführt wird, große Unternehmungen gesehen, welche ohne Scheu denen der Vorzeit an die Seite gesetzt werden konnten.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Rußland äußert sich Hr. v. Hart-
hausen in der Vorrede seines Werkes: „Studien über
die inneren Zustände Rußlands“ in folgenden Worten:
„Rußland geht in seiner inneren Entwicklung einer
großen Zukunft entgegen. Seine staatliche Einheit ist
eine Naturnothwendigkeit; das Land ist von der Natur
in vier kolossale Abtheilungen eingetheilt, die jede für
sich, sobald sie einmal angemessen bevölkert sind, die

Bedingungen einer wahren Selbstständigkeit nicht haben,
sondern nur in ihrer Vereinigung einen mächtigen und
unabhängigen Staat bilden. Der Norden hat nur
Wälder, darunter z. B. einen zusammenhängenden Wald,
der größer ist als das Königreich Spanien! Dann kommt
ein Landstrich von geringer oder mittelmäßiger Frucht-
barkeit vom Ural bis Smolensk, 18,000 Quadratmei-
len groß, mit mehr als 16 Millionen Menschen, voll
der ausgedehntesten und verschiedenartigsten Gewerbs-
thätigkeit, der aber ohne die darüber liegenden Wälder
des Nordens und die darunter liegenden unendlich
fruchtbaren Landstrichen gar nicht existiren könnte. Süd-
lich unter diesem Landstriche liegt jener Landstrich der
sogenannten schwarzen Erde, der an Fruchtbarkeit und
Ausdehnung seines Gleichen kaum auf dem Erdboden
haben möchte! Er ist zweimal so groß als ganz Frank-
reich! Hier wächst der Weizen 100 Jahre hinter ein-
ander auf demselben ungedüngten Acker. Fast nirgends
darf gedüngt, an manchen Stellen nicht einmal ge-
pflügt, sondern die Erde nur leicht zur Saat aufgerührt
werden! Stroh und Dünger dienen nur zur Feuerung,
denn Wälder gibt es nicht. Südlich und südöstlich be-
ginnen die ungeheuren Steppen, welche die Nomaden
seit Jahrtausenden mit ihren Heerden durchziehen, die
aber, größtentheils fruchtbar, jetzt allmählig von einer
sich überall oasenartig ansiedelnden Colonisation aus
dem Innern immer mehr kultivirt werden. Gelingt
es einst, diese am schwarzen Meere gelegenen Länder
zu bewalden und dann angemessen zu bevölkern, so
möchten sie zu den blühendsten Europa's zu zählen seyn.“

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 17. Juni 1854.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Kstf. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Ge- sammt- Betrag Schfl.	Heutig. Ber- kauf. Schfl.	Im Kstf. geblieb Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	12	—	12	12	—	30	20	30	20	30	20	364	—
Kernen	36	9	45	25	20	34	—	33	8	32	2 1/2	828	30
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	48	9	57	37	20							1192	30

In Vergleichung gegen die Schranne am 10. Juni sind die Durchschnittspreise beim Kernen höher um 2 fl. 2 fr.

Brottage vom 18. Juni 1854 an:

4 Pfund weißes Kernenbrot 25 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 3 3/4 Loth.

Fleischtage seit 4. April 1854:

Ochsenfleisch	11 fr.	Lammfleisch	9 fr.
Rindfleisch	9 fr.	Schweinefleisch unabhgezogen	13 fr.
Kuhfleisch	9 fr.	abgezogen	12 fr.
Kalbfleisch	8 fr.	Stadt-Schuldheissenamt. Wessinger.	

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler.

Auf 1. Juli hat die neue Halbjahrs-Bestellzeit begonnen. Die verehrl. Leser werden freundlich er-
sucht, ihre geneigten Bestellungen rechtzeitig zu machen; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren Postämtern.
Die verehrl. Leser im Bezirke, welche das Blatt durch die Amisboten und Austräger beziehen und
bis 28. d. M. nicht anders bestimmt hatten, erhalten den Enzthäler als Fortsetzung
in bisheriger Weise. — Preis und sonstige Verhältnisse bleiben unverändert. — Zu Be-
kanntmachungen der verschiedensten Art, die durch die Verbreitung des Enzthälers unter allen Ständen
ihren Zweck bestens erreichen, können wir mit allem Recht empfehlen und bitten, uns hiemit, wie
mit neuen und fortgesetzten Bestellungen zu beehren.

Redaktion des Enzthälers.

Redaktion, Druck und Verlag der Mehl'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

